



An die
Mitglieder des Rates
der Stadt Dortmund

12.07.2018

Anfrage der Ratsgruppe NPD/Die Rechte vom 02.05.2018 zur Sitzung des Rates am 17.05.2018 zum Tagesordnungspunkt „Erkenntnisse der Stadt Dortmund über organisierten Sozialleistungsbetrug durch Einwanderer aus Bulgarien und Rumänien“ (Drucksache Nr.11000-18)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Frage 1) Nein

Frage 2) Nein. In einem vergleichbaren Ausmaß wurde in Dortmund organisierter Sozialleistungsbetrug nicht festgestellt.

Frage 3) Ja. In Dortmund werden die Menschen, die zu uns kommen, eng begleitet. Es werden ihnen von Anfang an Beratung und Hilfen angeboten und Möglichkeiten zur Teilhabe eröffnet. Das verbessert deutlich die Chancen für eine gelingende Integration und trägt auf der anderen Seite dazu bei, organisiertem Sozialleistungsbetrug den Boden zu entziehen. Den Drahtziehern solcher Straftaten werden im Rahmen einer engen Kooperation von Sozial- und Jugendverwaltung, Ordnungsbehörde, Polizei und Zoll die Spielräume für weitere Straftaten im Rahmen des organisierten Sozialleistungsbetrugs zunehmend eingeengt.

Hilfe für die zugewanderten Menschen, die hier eine Perspektive suchen, und Repression für Straftäter sind die Eckpfeiler des erfolgreichen Dortmunder Konzepts. Die auch auf diesem Gebiet erzielten Erfolge zeigen, dass planvolles, zielgerichtetes und kompetentes Handeln der richtige Weg ist. Populistische Parolen sind dagegen laut und einfach gestrickt, beantworten aber keine der komplexen Fragen und lösen vor allem kein einziges Problem.

Mit freundlichen Grüßen

Ullrich Sierau